

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

und nach dem letzten Worte dieses herrlichen Gebetes: „Auf dich, o Herr, habe ich vertraut. Ich werde nicht zu schanden werden in Ewigkeit —“, legte er sein Haupt auf den Henkerblock.¹⁾

Wer wird es wagen, diesen zwei Männern die innere Gewißheit und Ueberzeugung von der Wahrheit der Religion abzuspochen? Das sind nur zwei aus der Heerschar der Blutzengen der katholischen Kirche in allen Jahrhunderten. Millionen und Millionen Katholiken jedes Alters, Geschlechtes und Standes haben für dieselbe religiöse Ueberzeugung, wenn auch nicht mit ihrem Blute, so doch mit ihrem offenen Bekenntnisse und mit einem streng nach den Grundsätzen dieses Glaubens eingerichteten Leben Zeugnis abgelegt. Was hätten sie für ein Interesse, eine Ueberzeugung zu heucheln, die ihnen nur Opfer und Entfagung auferlegt und meist alles mehr als Ehre und Vorteil einbringt? Und Hunderttausende von Priestern, von Ordensmännern und Missionären und Klosterfrauen, die ein einsames und entfagungsvolles Leben freiwillig aus religiösem Idealismus erwählen, unter Verzicht auf Familienfreuden und Lebensgenuß und irdischen Besitz, um dafür oft genug Spott und Verfolgung einzutauschen, sie hätten alle keine innere, persönliche Ueberzeugung und Sicherheit von der Wahrheit jener religiösen Lehre, der dieses Ideal entstammt? Nein, Verehrteste! Das dürfen Sie mir glauben: an dem Tag, an dem ich die innere Gewißheit meiner religiösen Ueberzeugung verliere, werfe ich dieses Kleid weg, um dessentwillen man mich heute auf der Straße anspuckt und das mich auf Schritt und Tritt beengt im Genuße dieses Erdenlebens! — Man halte uns katholische Priester meinetwegen für Narren und Schwärmer, aber man spreche uns nicht schlechtthin die innere Ueberzeugung ab von dem, wofür wir leben und arbeiten und dulden und mit Gottes Gnade, wenn's sein muß, auch sterben wollen.

Grundlagen der religiösen Gewißheit.

Auch der Ungläubigste, der die Naturgeschichte der Menschenseele ehrlich studiert, kann nicht leugnen, daß es religiöse Gewißheit in weiten Kreisen der Menschheit zu allen Zeiten gegeben hat und auch heute noch gibt. Es sind beileibe nicht alle Menschen ungläubig oder Zweifler am Glauben, auch heute nicht. Die Frage ist nur: wie sind diese, die religiös Sicherem, zu ihrer inneren Gewißheit gekommen? Worauf gründet sich ihre Gewißheit?

So viel ist klar: Die Antwort auf diese Frage müssen wir uns von solchen geben lassen, die selbst diese religiöse Gewißheit erleben; nicht von Ungläubigen oder Zweiflern, denen dieses innere Erlebnis mangelt. Und eben darum muß ich mich hier auf eine bestimmte Form dieser religiösen Ueberzeugung beschränken, die nur die katholische sein kann, weil ich zu Katholiken spreche und selbst eine andere religiöse Ueberzeugung in mir nicht erlebt habe. Die einen anderen Glaubensbegriff haben, mögen ihn selbst verantworten vor dem Richterstuhl der Vernunft, wenn sie es können!

Welche Antwort gibt also der glaubensüberzeugte Katholik auf die Frage nach dem Grunde seiner religiösen Gewißheit? — Die Antwort seines Katechismus: Ich halte an diesen Wahrheiten fest, weil sie von Gott geoffenbart, das heißt, uns Menschen mitgeteilt worden sind; von Gott, der nicht irren und uns nicht irreführen kann. Also nicht, weil ich erfahren habe, daß sie wahr sind, oder weil ich sie einsehe, oder weil sie mir bewiesen wurden, oder weil sie mir gefallen oder nützen, sondern weil mir Gottes Wahrhaftigkeit für ihre Richtigkeit Bürgschaft leistet. Ist das eine Begründung, die einem vernünftig denkenden Menschen genügen kann und genügen muß, um seine Sicherheit von der Wahrheit dieser Sätze und Lehre zu rechtfertigen? Zweifellos, wofern nur die Voraussetzung zutrifft: daß diese Lehren wirklich von Gott bezeugt sind. Dann kann ich vernünftigerweise ihre Richtigkeit nicht in Frage stellen. Dann habe ich Gewißheit, daß sie wahr sind; freilich nicht innere Einsicht in den Wahrheitsgrund, aber den sicheren Besitz der Wahrheit: die Gewißheit des Glaubens.

Oder ist das nicht durchaus vernünftig? Jeder vernünftige Mensch nimmt ohne Bedenken viele Dinge als wahr und sicher hin, die er nicht selbst gesehen und erfahren

¹⁾ Spillmann, a. a. O. S. 136 bis 137.